

Alles geregelt?

Gabriel Tretjak ist ein Dienstleister der ganz besonderen Spezies: Er arbeitet für geldgierige Auftraggeber, vorrangig aus den oberen Etagen von Industrie und Politik. Die Anliegen seiner Kunden sind meist sehr brisanter Natur, doch erledigt sie stets unter dem Mantel der Verschwiegenheit und mit absoluter Präzision. Er ist zwar kein Auftragskiller, doch kennt auch er keine moralischen Tabus. Gabriel Tretjak regelt die Dinge, denn er ist der Regler.

"Der Regler" ist ein Thriller aus deutschen Landen, von einem gewissen Max Landorff geschrieben. Laut Verlag handelt es sich hierbei um ein Pseudonym. Mit dieser kurzen und knappen Aussage sind natürlich Aufmerksamkeit und Recherchedrang bei Lesern und Hörern geweckt. Aufgrund einer früheren Verlagsankündigung vermutet man dahinter die beiden Journalisten-Brüder Stephan und Andreas Lebert. Letzterer ist der Vater von Benjamin Lebert, der 1999 als Siebzehnjähriger mit seinem Romandebüt "Crazy" einen Sensationserfolg feierte. Wenn hier tatsächlich eine bewusste Geheimhaltung geplant gewesen war, ist diese durch die ursprüngliche Verlagsinformation schon ein wenig dilettantisch unterlaufen worden. Aber sei's drum: Den Thriller-Freund wird dies, wenn überhaupt, nur am Rande stören.

Gabriel Tretjak, der sein Leben und das seiner Klienten so scheinbar mühelos in der Hand zu haben scheint, muss sich einiger merkwürdiger Vorgänge stellen. Da werden Menschen ermordet aufgefunden, die eindeutige Fährten zu ihm, dem Regler, aufweisen. Gabriel Tretjak, der stets bestrebt war, seine unselige Vergangenheit abzulegen und zu ignorieren, scheint von selbiger nun eingeholt zu werden. Welche Rolle spielt sein Vater, zu dem Gabriel seit Jahrzehnten ein Nicht-Verhältnis pflegte, denn nun wirklich in dieser Gemengelage? Der Regler verliert mehr und mehr die Kontrolle über die Vorgänge, die um ihn herum passieren: Ein aus dem Gleichgewicht geratener Zustand, der kein gutes Ende verheißt!

Die vorliegende im Argon-Verlag erschienene Hörbuch-Ausgabe über sechs CDs zielt analog zur Buchausgabe ein gelungenes Cover, das die geheimnisvolle Silhouette des Reglers zeigt und wie ein Vorgriff auf ein Kinoplatz einer möglichen Verfilmung wirkt. Gesprochen wird die Fassung von Detlef Bierstedt, einem der grandiossten deutschsprachigen Vertreter seiner Zunft. Bierstedt schafft durch seine Lesung eine Atmosphäre der Spannung, wie sie vom Autor nicht besser hätte beabsichtigt werden können. Es gibt nur wenige Hörbuchsprecher, die mit ihrer Art des Hervorbringens von Worten und Sätzen beim Hörer ein sofortiges und völliges Gebanntsein hervorrufen. Zu diesem erlesenen Kreis darf sich Detlef Bierstedt ohne Zweifel zählen.

Um einen gelungenen Thriller zu produzieren, sollte ein Autor grundsätzlich drei Hauptaufgaben meistern: Er müsse eine ausgefallene, noch nie dagewesene oder zumindest noch nicht ausgeschlachtete Idee für die Initiierung seines Thrillers haben. Anschließend sollte er eine Handlung konzipieren, die aus einer übersichtlichen Anzahl von Strängen besteht, bevor er abschließend dazu übergeht, diesen Handlungsknoten intelligent zu entfesseln und mit einer Lösung aufzuwarten, die den Thriller-Freund zumindest ein wenig überrascht. Max Landorff hatte auf jeden Fall eine hervorragende Idee mit der Figur des coolen Gabriel Tretjak, der Menschen wie Marionetten über die Bühne des Lebens führt. Bei der Konstruktion der fortschreitenden Handlung hat er sich allerdings mit der Vielzahl von Strängen ein wenig übernommen, wobei die Auflösung zwar in sich stimmig ist, doch wenig aufregend oder überraschend daherkommt.

Doch sei trotz der leisen Kritik mit aller Deutlichkeit angemerkt, dass "Der Regler" ob seiner grundlegenden Idee garantiert im Bewusstsein seiner Leser haften bleiben wird. Für Freunde des deutschen Thrillers ist das vorliegende Debüt Landorffs eine klare Empfehlung, ja sogar ein Pflichtkauf. Wer sich für aktuelle deutsche Thriller wie Sebastian Fitzek begeistert, wird bei "Der Regler" auf jeden Fall sehr gut aufgehoben sein. Wenn nun Max Landorff noch an gewissen Mängeln im Aufbau feilt, dann darf man wahrlich auf die Thriller gespannt sein, die da noch kommen mögen.

Christoph Mahnel 25.07.2011

